

31.03.2014 - 11:06 Uhr

Igel aus Winterschlaf erwacht / VIER PFOTEN gibt Tipps zum Umgang mit den stacheligen Wildtieren (BILD)



Zürich (ots) -

Für die meisten Igel in der Schweiz ist die Winterzeit bereits beendet. Aufgrund der milden Temperaturen in diesem Jahr sind sie einige Wochen früher aktiv als gewöhnlich. Der Winterschlaf war für die stacheligen Insektenfresser alles andere als erholsam und diente nur dazu, die nahrungsarme Winterzeit zu überstehen. In der fünf- bis sechsmonatigen Ruhephase haben sie bis zu 40 Prozent ihres Körpergewichts verloren, die sie jetzt wieder draufputtern müssen.

Wir Menschen können zum Wohl der Igel beitragen, indem wir ihnen geeignete Lebensräume zur Verfügung stellen. In Gärten finden sie häufig bessere Bedingungen vor, als in bereinigten Agrarlandschaften und Monokulturen auf dem Lande. "Lassen Sie in Ihrem Garten einige Quadratmeter der Fläche unbewirtschaftet und richten Sie damit eine igelfreundliche Ecke ein", rät Chantal Häberling von der Tierschutzorganisation VIER PFOTEN. "Lassen Sie das Dickicht stehen, setzen sie keine Pestizide und keine Rasen- oder Fadenmäher ein. Dann finden die Igel auch im frühen Frühling schon genügend Insekten." So gut der Igel durch sein Stachelkleid geschützt zu sein scheint: schweres Gartengerät kann ihn sein Leben kosten. "Jetzt im Frühling bringen viele Gartenbesitzer ihre Gärten auf Vordermann. Bei der Arbeit mit Rasenmäher, Elektrosensen und Mistgabel ist besondere Vorsicht geboten. Denn durch sie können Igel verschreckt, verletzt oder sogar getötet werden", so Chantal Häberling. Kellerfenster- und schachte sollten immer gesichert werden, damit keine Igel hineinfallen können. Treppen können mit einfachen Ziegelsteinen als Zwischenstufen Igel-gerecht umgebaut werden. Und im Gartenteich kann ein breiter Ast oder eine Holzlatte als Ausstiegshilfe dienen.

Igel sind geschützte Wildtiere und sollten möglichst in Ruhe gelassen werden. Nur ausnahmsweise darf man sie vorübergehend in Obhut nehmen. Findet man ein offensichtlich geschwächtes oder verletztes Tier, sollte man unbedingt eine lokale Igelstation oder die 24-Stunden-Notfallnummer von Pro Igel anrufen, bevor man in irgendeiner Form tätig wird. "Ein geschwächtes Tier erkennt man daran, dass es langsam und apathisch ist, torkelt und sich nicht zur Kugel einrollt, wenn man es anfasst", erklärt Bernhard Bader von Pro Igel. "Viele Menschen meinen es gut und bringen einen geschwächten Igel irgendwohin, wo sie glauben, er sei sicher", sagt Bernhard Bader. "Das ist aber ein grosser Fehler, denn Igel kennen ihr eigenes Revier sehr gut und kommen in fremden nicht zurecht. Völlig ungeeignet als Lebensraum ist der Wald. Hier stirbt der Igel, weil er kein geeignetes Futter findet."

VIER PFOTEN empfiehlt allen Gartenbesitzern, untergewichtige Tiere nur vor und nach dem Winterschlaf zu füttern. Am besten bewährt hat sich Katzenfutter, bei Minustemperaturen Trockenfutter. Keine Bananen, Nüsse oder Nussstängeli, Igel sind reine

Insektenfresser. Mit Milch können Sie einen Igel umbringen, aber Wasser ist immer hilfreich. Von ganzjährigen Futterstellen ist abzuraten, weil sich dort Krankheiten und Parasiten verbreiten.

Erste Hilfe beim Fund eines Igels findet man unter der Telefonnummer von Pro Igel: 044 767 07 90

Anhänge

Igel im Garten (C) VIER PFOTEN.jpg

VIER PFOTEN ist eine international tätige Tierschutzorganisation mit Hauptsitz in Wien. Die 1988 von Heli Dungler gegründete Organisation setzt sich mit nachhaltigen Kampagnen und Projekten für den Tierschutz ein. Grundlagen dafür sind wissenschaftliche Expertise, fundierte Recherchen sowie intensives nationales und internationales Lobbying. Der Fokus liegt auf Tieren, die unter direktem menschlichen Einfluss stehen: Streunerhunde- und -katzen, Labor-, Nutz-, Wild- und Heimtiere sowie Bären, Grosskatzen und Orang-Utans aus nicht artgemässer Haltung. Mit Niederlassungen in Österreich, Belgien, Bulgarien, Deutschland, Grossbritannien, den Niederlanden, Rumänien, Schweiz, Südafrika, Ungarn und den USA sorgt VIER PFOTEN für rasche und direkte Hilfe für Tiere in Not. www.vier-pfoten.ch Signatur / Disclaimer

Presserückfragen:

Chantal Häberling
Head of Communications

VIER PFOTEN Schweiz
Stiftung für Tierschutz
Enzianweg 4
8048 Zürich
Tel. +41 43 311 85 75
Mobile +41 76 402 59 50
chantal.haerberling@vier-pfoten.org
www.vier-pfoten.ch
E-Mail-Dateianhänge

Medieninhalte



Igel im Garten, Copyright VIER PFOTEN. Weiterer Text über OTS und www.presseportal.ch/pm/100004691 / Die Verwendung dieses Bildes ist für redaktionelle Zwecke honorarfrei. Veröffentlichung bitte unter Quellenangabe: "OTS.Bild/VIER PFOTEN - Stiftung für Tiere"

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100004691/100753803> abgerufen werden.